

PROMOS-Erfahrungsbericht

Personenbezogene Angaben

Vorname: Kelly

Studienfach:
Wirtschaftswissenschaft B.
Sc.

Gastland: Russland

Gastinstitution: St.
Petersburg State University
of Economics (UNECON)

Zeitpunkt des Aufenthaltes:
01.02.2021-30.04.2021

Online-Unterricht von
Zuhause aus

01.05.2021-15.06.2021

Online Unterricht mit
Aufenthalt in St. Petersburg

Erfahrungsbericht

Bereits zu Beginn meines Studiums habe ich großes Interesse daran gehabt, ein Auslandssemester zu machen. Ich habe mich für Russland entschieden, da meine Eltern aus der ehemaligen Sowjetunion kommen und der Großteil meiner Verwandten immer noch in Russland lebt. Dadurch, dass ich sehr häufig zu meinen Verwandten nach Russland fliege, kenne ich das Land und das Leben dort. Die Sprache beherrsche ich ebenfalls fließend in Wort und Schrift.

Einer der unzähligen Beweggründe mich für das Auslandssemester in Russland zu bewerben, war mein Interesse persönlich am russischen Bildungssystem teilzunehmen.

Aufgrund der aktuellen Situation mit der Corona-Pandemie war es mir zunächst nicht möglich nach Russland einzureisen. Allerdings hat die Partneruniversität in St. Petersburg die Kurse online angeboten, da es vielen anderen Studenten in anderen Ländern ebenfalls nicht möglich war einzureisen.

Anfang April wurden dann die Reisebestimmungen geändert, sodass es den Studenten aus Deutschland nun wieder möglich geworden ist, nach Russland einzureisen.

Nachdem ich davon erfahren habe, begann ich meine Reise zu planen.

Mein Visum habe ich in einem russischen Reisebüro beantragt und für das Visum inklusive der Leistung des Reisebüros 135€ bezahlt. Das Reisebüro kümmert sich dann um den Rest. Nach ungefähr einer Woche konnte ich mein Visum bereits abholen. Allerdings funktioniert es eher seltener so schnell, weshalb ich empfehle mehr Zeit mit einzukalkulieren. In meinem Fall wurde eine schnelle Bearbeitung in die Wege geleitet.

Den Hin- und Rückflug habe ich bei der Fluggesellschaft Lufthansa für ca. 500€ gebucht. Allerdings bieten einige russische Fluggesellschaften bereits Tickets für ca. 200-300€ an.

Aufgrund der aktuellen Situation mit dem Corona-Virus wurden wir leider nicht von Buddies am Flughafen empfangen, sondern sind eigenständig mit dem Taxi zum Wohnheim gefahren. Ich empfehle auf keinen Fall in ein beliebiges Taxi am Flughafen einzusteigen, weil dies zum einen gefährlich und zum anderen teuer werden kann. Daher empfehle ich, die App „Yandex (Яндекс) Go“ schon vor dem Flug herunterzuladen. Dies ist eine Taxi-App mit der man sicher ans Ziel kommt und bereits vorher den Preis für die Fahrt

angezeigt bekommt. Am Flughafen gibt es WLAN, falls man nicht schon vorher im Besitz einer russischen SIM-Karte sein sollte.

Angekommen am Flughafen mussten wir zunächst einen Corona-Test machen und im Wohnheim in Quarantäne bleiben, bis wir ein negatives Test-Ergebnis per E-Mail erhalten. In unserem Fall handelte es sich nur um einen Tag. Als wir im Wohnheim angekommen sind, stand ein kleiner Einkauf für uns in der Küche bereit, da wir das Wohnheim erstmal nicht verlassen durften. Allerdings hat man ebenfalls die Möglichkeit, sich mit Apps wie „Яндекс Еда/ Yandex Food“ sowohl Essen als auch Getränke liefern zu lassen, was vor allem praktisch ist, wenn es um Wasser geht. Das Wasser aus dem Wasserhahn darf man in Russland auf keinen Fall trinken, weshalb es auch üblich ist direkt größere Flaschen Wasser, wie z. B. 5 Liter Flaschen aus dem Supermarkt zu kaufen oder welche zu bestellen. Aufgrund der Lage der Universität im Zentrum der Stadt, gibt es im Übrigen ebenfalls eine große Auswahl an Supermärkten sowie Restaurants und Fast-Food Ketten.

Was die Unterkunft angeht, hat man die Möglichkeit, entweder selbst eine Unterkunft zu organisieren oder auf dem Campus im Studentenwohnheim zu wohnen. Es gibt ein älteres Gebäude und ein neueres Gebäude, sowie Einzel- und Doppelzimmer. Leider kann man nicht selbst entscheiden, in welchem Gebäude und in welchem Zimmer man wohnen wird. Ich hatte das Glück im neuen Gebäude ein Einzelzimmer zu bekommen, welches mit dem wichtigsten ausgestattet war. Ein eigenes Badezimmer hatte ich ebenfalls. Ich kann es nur empfehlen, sich für das Studentenwohnheim zu entscheiden, da es günstig, zentral und mit dem Nötigsten ausgestattet ist. Die Preise sind auf der Internetseite der Partnerhochschule zu finden.

Da die Kurse für nicht einheimische Studenten online stattgefunden haben und ich den Großteil meiner Kurse bereits in Deutschland abgeschlossen habe, hatte ich sehr viel Zeit, um die Sehenswürdigkeiten der ehemaligen Hauptstadt Russlands zu erkunden. In St. Petersburg gibt es eine Reihe von einzigartigen Sehenswürdigkeiten wie z. B. das Eremitage, das Schloss Peterhof und eine Vielfalt von Kathedralen und Kirchen wie z. B. die Blutschirche, die bereits vom Eingang der Universität zu sehen ist. Empfehlenswert ist ebenfalls eine Bootstour, die man auch zum Schloss Peterhof machen kann. Es werden außerdem Hop-On Hop-Off Bustouren sowie Spaziergänge auf den Dächern der Stadt und vieles mehr angeboten.

Des Weiteren hatte ich sogar die Möglichkeit, meine Familie in Rostow-am-Don über ein Wochenende zu besuchen. Ich empfehle auf jeden Fall auch in andere Städte in Russland zu reisen, da russische Städte sehr unterschiedlich sind.

Der Online-Unterricht hat sehr gut funktioniert und alles war auch stets organisiert. Um möglichst viel mitzunehmen, wurden zum Teil Anwesenheitspflichten, Präsentationen, aktive mündliche Mitarbeit und Online-Klausuren gefordert. Bei Fragen konnte man sich per E-Mail an die Professoren/innen wenden oder auch an die zuständigen Koordinatoren, falls es sich um allgemeine Fragen handelte.

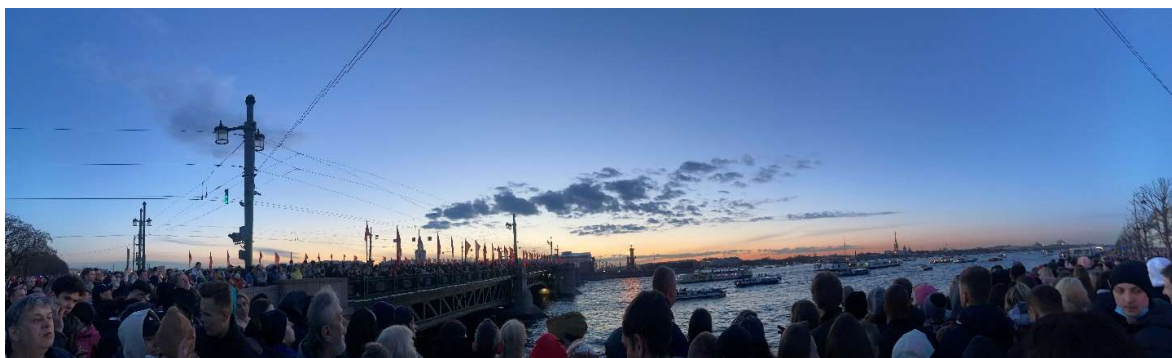
Trotz der Distanz haben wir Studenten in Deutschland sehr schnell durch Gruppenarbeiten oder Zoom-Chats Kontakt zueinander aufgebaut, weshalb wir uns auch bei Fragen immer aneinander wenden konnten. Dies hatte ebenfalls bei der Organisation der Reise und dem Aufenthalt vor Ort sehr viele Vorteile, weshalb ich nur empfehlen kann, den Menschen offen gegenüberzutreten und auch selbst auf andere Studenten zuzugehen. Ich bin mit zwei anderen Studentinnen, die ich durch gemeinsame Kurse kennengelernt habe, am 01.05.2021 nach Russland geflogen. Die meisten Ausflüge und sonstige Freizeitaktivitäten haben wir ebenfalls gemeinsam geplant und unternommen.

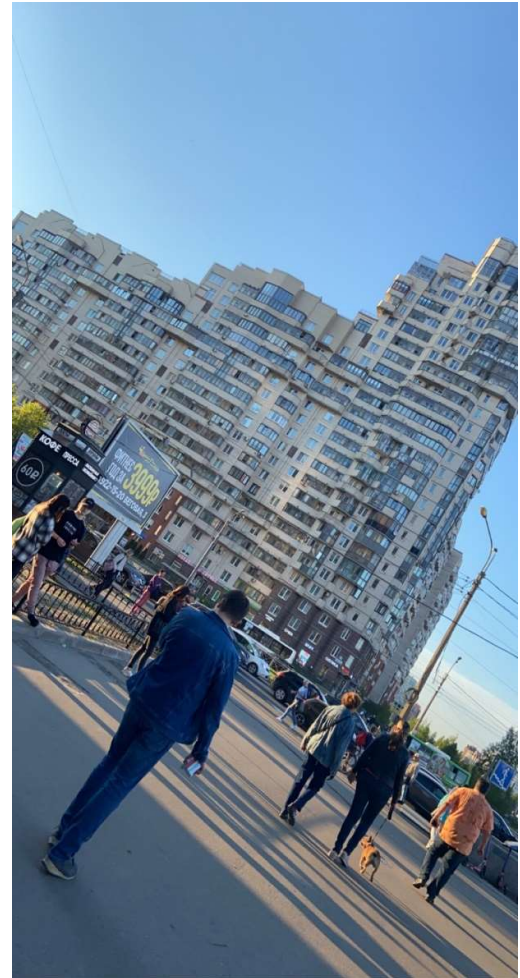
Bezüglich der Kosten sollte man damit rechnen, einiges an Geld ausgeben zu müssen. Ich habe mich für ein PROMOS-Stipendium beworben, was ich jedem sehr ans Herz legen kann.

Am besten ist es außerdem eine Kreditkarte zu haben mit der man auch kostenlos überall bezahlen kann. Mit einigen Kreditkarten ist es auch möglich, kostenlos im Ausland Geld abzubuchen. Dies war mit meiner EC-Karte leider nicht möglich. Außerdem empfehle ich, etwas Bargeld (in Euro) mitzunehmen und in Russland umzutauschen, da der Kurs in diesem Fall in der Regel besser ist. Falls man im Besitz von Rubeln ist, wäre es auch nur von Vorteil, diese mitzunehmen.

Trotz der gesamten Situation mit der Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen und Herausforderungen bin ich sehr froh darüber, dass ich die Möglichkeit hatte, dieses Auslandssemester zu absolvieren. Ich habe sehr viele neue Erfahrungen sammeln können und sehr viel Neues dazu gelernt, was ebenfalls zur Entwicklung meiner Persönlichkeit beigetragen hat.

Es war eine unvergessliche Zeit, die mich sehr geprägt hat und ich würde mich jederzeit nochmal dazu entscheiden, ein Auslandssemester zu machen.





Testimonial

Ich habe mich durch das Auslandssemester in Bezug auf mein Wissen als auch meine Persönlichkeit sehr stark weiterentwickeln können.

Die Erfahrungen, die ich gemacht habe, sowie die ganzen Erinnerungen, die ich gesammelt habe, werde ich nicht mehr vergessen.

Wie kann man Studierende auf das PROMOS-Stipendienprogramm aufmerksam machen?

Man könnte Studierende unter anderem durch Flyer oder Plakate an verschiedenen Standorten der Universität darauf aufmerksam machen. Zur Zeit wäre es aufgrund der Pandemie allerdings sinnvoller, beispielsweise bereits auf der Startseite der Internetseite der Universität auf das PROMOS-Stipendienprogramm aufmerksam zu machen. Allerdings denke ich, dass die meisten Studierenden sich selbstständig über Stipendien informieren, sobald sie sich dazu entscheiden, ein Auslandssemester oder ein Praktikum im Ausland zu machen.

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des International Office oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

- ja
 nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige PROMOS-Stipendiaten mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

- ja
- nur nach Absprache
- nein

Der Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das International Office (icenter@uni-wuppertal.de) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.